

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 24

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

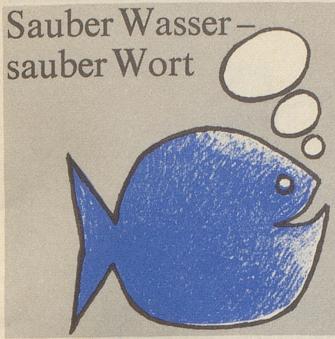
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Angehoben, angelastet,
abgesunken.
Wer wem was?

Im 14. Kapitel des Lukas-Evangeliums im Neuen Testament heißt es im 11. Vers: «Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.»

Das ist doch ganz unmöglich! Das ist in dieser sprachlichen Formulierung, wie sie uns Martin Luther gibt, ganz einfach nicht mehr «in». Verstehen wir es überhaupt noch? Das müsste man doch für heutige Leser in gegenwärtiges Deutsch zuerst übersetzen, etwa so: «Wer sich selbst anhebt, der wird angeneidert, und wer sich selbst anniedert, der wird angehoben.»

Haben Sie auch schon solch ketzerische Gedanken gedacht? Oder haben Sie sich, wie leider so viele Menschen heute, rein gar nichts gedacht, wenn mit einem Schlag kein Preis mehr erhöht werden darf? Nein, ich denke gar nicht an den Herrn Schürmann. Nicht mehr erhöht werden dürfen die Preise, weil sie nämlich nur noch «angehoben» werden dürfen! Und warum das?

Ich will's Ihnen gerne sagen. Heben allein gilt nichts mehr. Anheben muß man. Sinken allein hat seinen Kurswert verloren. Nur absinken darf etwas noch. Werfen Sie einen Stein ins Wasser, so sinkt er nicht; er sinkt ab. Warum, das weiß niemand.

Und wenn Sie Geld auf der Bank (oder auf der Post) von Ihrem Konto beziehen, so wird es Ihnen, meint man doch, auf Ihrem Konto belastet. Nein, es wird Ihnen angelastet. Eine Gauverei, auch eine sprachliche, wird Ihnen nicht etwa in die Schuhe geschoben, wird Ihnen keineswegs zur Last gelegt; jede Missetat wird Ihnen angelastet.

Das anheben und das anlasten ist so dümmlich und sinnlos wie das absinken und anufern (statt landen). Lassen wenigstens *wir* die Finger davon! Wir? Das sind Sie, meine lieben Leserinnen und Leser. Und ich dazu, wenn Sie erlauben, daß ich mich dazuzähle.

*

Was tun wohl ... Presseleute, was tut das Bureau des Großen Rates

mit einem Operationstrakt, mit 12 Operationssälen? Ich habe Mühe, mir vorzustellen, was diese fleißigen Leute mit einem Operationsstrakt anfangen könnten. Und doch haben sie – laut Zeitung – einen bekommen! Sie zweifeln an meinem Verstand? Lesen Sie selbst, was in der Zeitung stand!

«Regierungsrat Wullschleger übergab gestern, in Anwesenheit der großrätslichen Spitalkommission, dem Bureau des Großen Rates ... und der Presse den fertiggestellten Operationstrakt des Kantonsspitals.»

Genauso stand es im Blatt. Und damit Sie gleich merken, wo der Pferdefuß in diesem Zeitungsdeutsch steckt, habe ich dort, wo der Fehler anfängt, einen kleinen Absatz gemacht, die Zeile ein wenig eingerückt, eingezogen, wie die Setzer sagen.

Wahrscheinlich hat der ehrenwerte Verfasser dieser Notiz sagen wollen: «Regierungsrat Wullschleger übergab gestern, in Anwesenheit der großrätslichen Spitalkommission, des Bureaus des Großen Rates und der Presse den fertiggestellten Operationstrakt des Kantonsspitals.»

Allerdings hätten wir dann aus einer solchen Meldung nicht erfahren, *wem* Regierungsrat Wullschleger nun eigentlich diesen Operationstrakt übergab.

Ist übergeben – wie geben – seliger als nehmen? Darf man dem Zeitungsleser einfach mitteilen «er übergab», ohne zu sagen *wem*? Da wüßte der Zeitungsleser doch eigentlich auch ganz gerne – *wem*?

Fridolin



Gehören Sie auch zu jenen, die das Maß halten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuss nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden.
Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENTS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 24.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).

